

stein setzte. Seines Stammes, nämlich der Gensfleischs zum Gutenberg, war er der Letzte. Die undankbare Welt erkannte und dankte es lange Zeit dem großen Manne nicht, daß er ihr die Wege der Erkenntnis eröffnet hatte. Erst in unserer Zeit hat man es in Mainz erkannt, daß die Stadt es sich schuldig sei und ihrem größten Bürger, daß sie ihm ein Denkmal setze. Dies geschah denn mit großer Feierlichkeit am 14. August 1837, und wenn einer unserer Leser nach Mainz kommt, so veräume er ja nicht, das erzene Standbild Gutenbergs auf dem Platze nahe bei dem Dome, der auch Gutenbergplatz heißt, zu befehen.

Schon im Jahre 1470 errichtete ein Gehilfe Gutenbergs eine Druckerei in Nürnberg, und der Abt von St. Ulrich in Augsburg legte 1472 in der Abtei selber eine Druckerei an. Bald hatte man nicht nur an vielen Orten Deutschlands, sondern auch Italiens und Frankreichs u. Druckereiverkstätten. Die neue Kunst eroberte die Welt.

Deutscher Bücherdruck und Buchhandel.

Von J. Zanifen.

„Auf keine Erfindung oder Geistesfrucht“, rühmte Jakob Wimpfeling, „können wir Deutsche so stolz sein als auf die des Bücherdrucks, die uns zu neuen geistigen Trägern der Lehren des Christentums, aller göttlichen und irdischen Wissenschaft und dadurch zu Wohlthätern der ganzen Menschheit erhoben hat. Welch ein anderes Leben regt sich jetzt in allen Klassen des Volkes, und wer wollte nicht dankbar der ersten Begründer und Förderer dieser Kunst gedenken, auch wenn er sie nicht, wie dies bei uns und unseren Lehrern der Fall, persönlich gekannt und mit ihnen verkehrt hat.“

„Die in Mainz erfundene Buchdruckerkunst“, schrieb der Kartäusermönch Werner Rolewink in seinem Abrisse der Weltgeschichte, „ist die Kunst der Künste, die Wissenschaft der Wissenschaften, durch deren rasche Ausbreitung die Welt mit einem herrlichen, bisher verborgenen Schatze von Wissen und Weisheit bereichert und erleuchtet worden ist. Eine unendliche Zahl von Büchern, welche ehe-